

## KLANGTHERAPIE – TEIL 2

# Entsäuern mit Kristallklängen

## Anregung der Mikrozirkulation durch Klang

Seit vielen Jahren nimmt das Wissen um die Bedeutung der Übersäuerung des menschlichen Körpers zu. So werden Entsäuerungskuren als Krankheitsprophylaxe und zunehmend auch als Basis ganzheitlicher Therapien genutzt.

Selbst bei traumatisch erworbenen Verletzungen, die meist einen lokalen Gewebeschock und eine daraus resultierende lokale Azidosestarre zur Folge haben, macht es Sinn, eine Entsäuerung des traumatisierten Gewebes vorzunehmen.

Die Übersäuerung des Körpers ist ein „schleichender“ Vorgang, der mit vielen Faktoren der Lebensführung zusammenhängt. Durch die Lebensbedingungen unserer Zeit und den individuellen Lebensgewohnheiten ist jeder Mensch mehr oder weniger davon betroffen.

Als belastende Faktoren sind zu nennen:  
*Individuelle Lebensführung*  
*Ernährung & Trinkverhalten*  
*Umweltgifte*

Im Bezug auf die individuelle Lebensführung sind wir belastet durch zu wenig Bewegung, vor allem an der frischen Luft, zu wenig Schlaf sowie allgemeinen Erholungsphasen und Mangel an kommunikativen, sozialen Kontakten (privat und entspannt).

Viele Menschen leben in einer dauerhaft psychischen Belastung durch sozialen Druck, speziell in Form von Karriere und Status. Lärm und Hektik sowie Wut und Aggression machen im wahrsten Sinne des Wortes „Sauer“.

Stress in jeder Form der Überforderung (auch privat) bis hin zu Mobbing-Erfahrung, Kummer, finanzielle Sorgen belasten die Psyche und den Stoffwechsel.



Erwähnt wird immer wieder die Ernährung und das Trinkverhalten der Menschen in unserer Zeit. Vorab hierzu gilt es zu bedenken, dass ein übersäuerter Boden den angebauten Pflanzen mineralische Bestandteile entzieht und so sinkt der Mineralstoffgehalt in Obst und Gemüse immer mehr. Eine ausgewogene und nahrhafte Ernährungsweise wird zunehmend schwierig. Die Nutzung von Nahrungsmittelergänzungen sind oft schon unumgänglich, besonders in der Phase einer Entsäuerungskur oder während ursachenbezogener Gesundheits-/Heilungsprozesse jeglicher Art, denen eine latente Unterversorgung mit Vitaminen, Enzymen, Mineralien, Spurenelementen entgegensteht.

Lebensmittelzusätze wie Konservierungsmittel, Geschmacksverstärker, Antioxidationsmittel, Süßstoffe, Stabilisatoren, künstliche Aroma und Farbstoffe und Emulgatoren belasten die Nahrungsmittel weiterhin. Außerdem kommen Bestrahlung von unreif geernteter pflanzlicher Nahrung sowie unnatürlich und die Tiere belastende Aufzuchtmethoden mit Einsatz von Hormonen und Antibiotika als Belastung der Nahrungsmittel hinzu.

Unausgewogene Kombinationen von Nahrungsmitteln sowie ein Übermaß an säurehaltigen Nahrungsmitteln rundet das Bild der Ernährung bei latenter Azidose ab.

Das Trinkverhalten vieler Menschen zeigt oft ein habituelles Dursten.

Die Wasserqualität im Bezug auf pH-Wert und Redox-Wert ist wichtig, damit das Wasser auch in das Innere der Körperzellen gelangen kann. Viele herkömmliche Trinkwasser gelangen nicht durch die Zellmembran und der dehydrierte Zustand viele Körperzellen bleibt sogar bei einer ausreichenden Trinkmenge bestehen.

Umweltgifte wie Elektromog, chemische Substanzen in Waschmitteln, Kosmetika, Abgase sowie Chemikalien und Farbpartikel in Wandfarben und Tapeten, gehören ebenfalls zu den Faktoren, die mit dem Entstehen einer latenten Azidose verbunden sind.

Die schleichende Bodenübersäuerung, durch Monokulturenanbau, sauren Regen, massive Verwendung von Pestiziden und Herbiziden sowie Überdüngung, stellt einen weiteren Faktor dar. So gelangen Schwermetalle und andere Gifte nicht nur über die Nahrung sondern auch über das Grundwasser in den Körper.

Die genannten Faktoren zeigen auf, mit wie vielen Belastungen der Mensch klar kommen muss. Wird der Toleranzbereich des Körpers überschritten, so können Leber, Nieren, Darm, Haut und Lunge ihren Ausleitungsfunktionen nicht mehr in vollem Umfang nachkommen und der Organismus entwickelt eine latente Azidose. Diese ist Grundlage für zahlreiche Krankheitsbilder. Eine latente Azidose kann lange unerkannt bleiben und sich auch den

klassischen, klinischen Untersuchungsparemtern entziehen.

## Merkmale von Entgiftungsbedarf

*Infektanfälligkeit, Frösteligkeit, Antriebschwäche, Müdigkeit, Konditionsmangel, Gelenkschmerzen, Kopfschmerzen, Hautausschläge, Lustlosigkeit, Verstopfung, viel Schwitzen, konzent. Harn*

Langfristig führt die Übersäuerung zu einer Behinderung des Lymphflusses durch aufquellendes Bindegewebe sowie zu Störungen des Stoffwechsels durch ph-Wert-Entgleisung, zu unzureichender Enzymfunktion, zu Veränderung der Darmflora, zu verringerten Schleimhautfunktionen mit gesteigerter Infektanfälligkeit, zu chronischer Überlastung von Nieren und Leber und einer resultierenden Organerschöpfung = Organschwäche.

In Folge kommt es zur Anlage und Nutzung von „Abfalldeponien“ im Unterhautfettgewebe. Dort werden die nicht ausgeleiteten Gifte, Chemikalien und Säuren gepuffert an Mineralien (langsame Entmineralisierung des Körpers!) in Form von Schlacken abgelagert. Auf diese Weise werden Funktionsgewebe so lange wie möglich von Ablagerungen verschont.

Die genannten Abläufe sind immer verbunden mit einer Störung im inneren Milieu. Betroffen ist als Beispiel der Bindegewebsraum zwischen kapillaren und den zu versorgenden Zellen (Pischinger Raum). Der eigentlich gut durchlässige Bereich zwischen Blutkapillaren und Parenchymzellen wird dickflüssiger. Sauerstoff, Nährstoffe einerseits und CO<sub>2</sub> und Stoffwechselprodukte andererseits können nur noch schwer passieren. So verschlechtert sich zunehmend die Versorgung der Zelle mit Nährstoffen und Sauerstoff sowie

der Abtransport der hier neu entstandenen Metaboliten, die von der Zelle und vom gesamten Körper ausgeschieden werden müssten. Das beeinträchtigt die Funktion der Zelle erheblich.

## Mögliche Auswirkung auf Zellebene

*Verformung von Gewebe & Zellen  
Behinderung der Vitamin-D-Resorption  
Initiierung degenerativer Prozesse  
Hemmung der Osteoblasten  
Reduzierung der Enzymaktivität  
Steigerung der Knochenresorption*

Reduzierte Zellfunktion, dickflüssige Substanzen im Pischinger Raum haben eine Art Gewebestarre zur Folge, deren Festigkeit abhängig von der Stärke der Übersäuerung ist.

Es gibt für den Behandler zahlreiche Therapiemöglichkeiten der Ausleitung von Säuren und Giften, der Stärkung der Entgiftungsorgane, der Regulation des ph-Wertes, dem Auffüllen der Basende-

pots, der Sanierung des Darmes sowie der Aktivierung der Mikrozirkulation durch Gabe von naturheilkundlichen Medikamenten und Behandlungsmethoden wie z. B. der Azidosemassage.

## Kristallklangwirkung am Beispiel der Azidosemassage

Eine wirkungsvolle Methode, Säuren und Schlacken aus dem Gewebe, besonders aus der Dermis (Corium, Lederhaut) und der Subcutis dem Unterhautgewebe mit ihren Fettzellen zu lösen, ist die Azidose Massage nach Dr. Collier. Eine Entleerung dieses Bereichs ist besonders wichtig, weil Ablagerungen aus tieferen Gewebeschichten in das Unterhautfettgewebe „hoch wandern“ können, und somit verschiedenen Ausleitungsverfahren über die Haut leicht zugänglich sind. Ziel ist, dass die überschüssigen Säuren über die Haut direkt ausgeschieden werden, wenn die Zirkulation belebt ist. Dies entlastet die Ausscheidungsorgane.

Die Azidosemassage nach Dr. Collier hat ein sehr einfaches Prinzip, welches dem Wirkprinzip von Klangwellen sehr nahe kommt. Bei der Massage entsteht eine Hautfalte bis in den Bereich der Subcutis hinein, die mittels Daumen und Zeigefinger leicht angehoben wird. Es entsteht da-

bei eine „Hautwelle“, die zwischen den Fingern weiterbewegt und ausgestrichen wird. Durch die wellenartige Bewegung werden Gewebeverklebungen, Säurestarre in den hier bewegten Gewebeschichten gelöst. Eine erhöhte Zirkulation, Durchblutung im Unterhautfettgewebe kann entstehen, und der Abtransport von Säuren und Schlacken wird erleichtert.

Die Wirkung der Wellenbewegung dieser Azidosemassage soll hier die Wirkung von Klangwellen verdeutlichen, die auf azidotische Verhärtungen treffen. Kristallklänge eignen sich hier eher als Metallklänge, denn die Wellenbewegungen dehnen sich über den Bereich der Subcutis in deutlich tiefer gelegene Gewebeschichten aus (z.B. bis in das Knochengewebe). Aus diesem Grunde ist eine Klanganwendung mittels Kristallstimmgabel äußerst effektiv in der Anwendung bei verzögerten Heilungsprozessen von Frakturen.

### Wellen und Vibrationen und ihre Wirkung auf Gewebe

Trifft Klang auf den Körper, so breiten sich seine Schallwellen im Körper aus und versetzen das durchdrungene Gewebe in Vibration. Es entsteht eine mitunter tief im Inneren des Körpers stattfindende behutsame Massage bis auf Zellularebene. Dies geschieht unabhängig davon, ob einem die gehörten Klänge gefallen oder nicht.

Die Bewegung, die Klang auslöst, kann durch dichte Anteile wie Knochen und/oder auch Azidoseverhärtungen abgeschwächt werden, jedoch breitet sich das wellenartige Bewegungsmuster des Klanges unaufhaltsam im Körper aus. Vibrationen des Klanges berühren material unabhängig alles, was sich in ihrem Wirkungsfeld befindet. Es gibt keine Grenzen für diese Schwingungen/Vibratio-

nen. Diese durchdringende und tiefe Wirkungsweise ist in der Lösung der Azidosestarre auf Zellebene sehr nützlich. Durch die Wellenbewegung der Kristallklänge werden übereinander liegende Gewebeschichten derart verschoben, dass sich Verklebungen zwischen ihnen lösen, einzelne Zellen werden innerlich bewegt und in ihrer Funktion ange-regt.

Jedoch erfordert diese Therapie entsprechend ihrer Tiefenwirkung auch ein aufmerksames Umgehen mit ihr. Ein Zuviel an Klangvibrationen und Klangwellen kann durchaus auch zu Verletzungen und Einblutungen im Bereich der Mikrozirkulation des Körpers führen.

Zu beachten ist in der Anwendung der Klangtherapie auch die Frequenz der Schwingungen, die sich auf das Gewebe des Körpers übertragen.

Die verschiedenen Gewebetypen sowie aus ihnen bestehende Organe und auch Organsysteme haben ihre spezielle Frequenz, die ihnen eigen ist. Man kann sie nutzen, um z. B. einen bestimmten Gewebetyp aus seiner Starre zu lösen und das Schwingen der Zellen mit der eintretenden Schwingung des Kristallklanges idealerweise in Einklang zu bringen.

Folgende Frequenzen wurden (bezogen auf die Organtechnik) durch die Forschungen von Barbara Hero ermittelt.

<i>Gehirn</i>	<i>315,8 Hz</i>	<i>Es</i>
<i>Leber</i>	<i>317,83 Hz</i>	<i>Es</i>
<i>Lunge</i>	<i>220 Hz</i>	<i>A</i>
<i>Muskeln</i>	<i>324 Hz</i>	<i>E</i>
<i>Fettzellen</i>	<i>295,8 Hz</i>	<i>Cis</i>
<i>Knochen</i>	<i>418,3 Hz</i>	<i>As</i>

Ein weiterer Faktor der Kristallklangtherapie ist der Farbklang, der mit jeder Klangschwingung zum Ausdruck kommt, auch wenn er für unser physisches Auge unsichtbar scheint. Dabei handelt es sich um die Klangfarbe eines jeden zum Einsatz kommenden Tones.

Neben jedem Grundton einer Kristallklangschale oder auch Kristallstimmgabel gibt es noch mitklingende Schwingungen. Diese sind es, die dem Grundton sein Leben und seine spezifische Klangfarbe verleihen.

### Zuordnungen von Klangfarben, Tönen und Aspekten der TCM

Kristallklanganwendung vermag verdichtete Energie in den Chakren und Meridianen auszugleichen, die wir aus der altindischen Medizinlehre sowie der traditionellen chinesischen Medizin kennen. Die Energien werden durch unser „Zellbewusstsein“ und die oszillierenden Frequenzen der natürlichen Klangschwingungen ins Gleichgewicht gebracht. Die Selbstheilungskräfte auf Zellularebene werden aktiviert und der Abtransport von Stoffwechselendprodukten der Zellen erhöht.

### Chakren und ihre Farben und ihre Tonzuordnung

- |                               |                 |          |
|-------------------------------|-----------------|----------|
| 1. <i>Wurzel-Chakra</i>       | <i>Rot</i>      | <i>C</i> |
| 2. <i>Nabel-Chakra</i>        | <i>Orange</i>   | <i>D</i> |
| 3. <i>Solar plexus-Chakra</i> | <i>Gelb</i>     | <i>E</i> |
| 4. <i>Herz-Chakra</i>         | <i>Grün</i>     | <i>F</i> |
| 5. <i>Hals-Chakra</i>         | <i>Hellblau</i> | <i>G</i> |
| 6. <i>Stirn-Chakra</i>        | <i>Indigo</i>   | <i>A</i> |

### Heilwirkung von Kristallen

Speziell in der Kristallklangtherapie kommen neben der ordnenden Heilkraft von Klang und seinen Wirkungen durch Frequenz und Klangfarbe, Klangkörper mit z.B. Quarzglas-, Rosenquarz-, Amethyst-, Citrin-, Rubinschwingungen zur Anwendung.

Kristallklangschalen gibt es in den verschiedenen Tönen der uns bekannten Tonleiter und der Zwischentöne. Es gibt sie in verschiedenen Verarbeitungsweisen.

Gut geeignet für die Lösung einer Azidosestarre sind grundsätzlich alle Kristallklänge. Jedoch gibt es einige unter ihnen, die man besonders wirkungsvoll im Rahmen einer Entsäuerungstherapie einsetzen kann.



Rubin- & Rosenquarz Klangschale



Kristallklangschale „JOOP“





Die Klangschale Joop - bestehend aus fast 100igem Quarzglas - dehnt horizontal ihre Kristallklänge aus. Diese stimulieren die der latenten Azidose entsprechenden Frequenzdisharmonien mit ihrem sanften, durchdringenden Klang. Sie ist hervorragend geeignet, um einen Verlust an Gewebeflexibilität, egal wo im Körper eines Menschen, behutsam in Bewegung zu bringen.

Wie Vergleichsaufnahmen der Kirlian-Fotographie zeigten, harmonisieren ihre Kristallklänge Energieausfälle und Energieverdichtungen, die durch die Aufnahmen sichtbar wurden und unbehandelt zu körperlichen Fehlfunktionen führen können. Ebenso eignen sich die nun aufgezählten Kristallklänge zur Behandlung einer latenten Azidose.

Weitere Indikationen, die man ihnen zuordnen kann, sind:

**Rosenquarz:** Herzschwäche, Depression, Hypotonie, Rheuma, Eingeschränkte Atmung, Arthritis

**Rubin:** Augenheilkunde, Herz-Kreislaufstimulierung, Lethargie, Chronischen Krankheiten, Fehl-/Frühgeburten, Anämie und Leukämie

**Amethyst:** Schmerztherapie, Psychiatrie, Migräne, Alkoholismus, Geschlechtskrankheiten, Vegetative Dystonie, Trunksucht und Drogenmissbrauch, Bulimie und Stoffwechselerkrankungen, Neuralgien und Schlaflosigkeit.

*Cave: hyperaktiv, autistisch, schizophren: nicht anwenden!*

**Citrin:** Stimulation des Nervensystems und Endokrinum, Diabetes und Akne, Vegetative Dystonie, Burn-Out-Syndrom und Depression, Gastritis und Arthritis, Anregung Lymphsystem, Stimulierung Oberbauchorgane Pankreas, Hepar.

*Cave: Hyperaktivität, Schizophrenie, Autismus*

Der Einsatz von natürlichen Klangwellen mittels Kristallklangschaalen und Quarzstimmgabeln bei der tiefenzellulären Klangtherapie zur Lösung von Verschlackung und Aktivierung des Pischinger Raumes, der Gesamtzirkulation der Körperflüssigkeiten stellt eine höchst wirksame Methode zur Heilung selbst ernsthafter Krankheiten dar. Abgesehen davon führt sie zu innerer Gelassenheit, da alleine die Schwingungen des Klanges im Menschen Freude bereitet und das alles ohne Nebenwirkungen.

Zunehmend mehrten sich die wissenschaftlichen Aussagen, dass jede Krankheit letztlich ihren Ursprung in einer Veränderung, Disharmonie körpereigener Frequenzen hat.

Die Klangtherapie mit ihrer enormen Leistungsfähigkeit im Sinne von ordnen, reinigen und stärken lässt den Gedanken zu, dass sie eine Frequenz-Therapiemethode der Zukunft sein kann. ◀

Die Klangtherapie mit ihrer enormen Leistungsfähigkeit im Sinne von ordnen, reinigen und stärken lässt den Gedanken zu, dass sie eine Frequenz-Therapiemethode der Zukunft sein kann. ◀

## AUTOR

**Karmel Herrmann**  
Heilpraktikerin